



I  
D. 149.

8

EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.  
VITEBERG.

I B 149.

SIGNAT. C1515CCCXIII.

Anno 1781  
Matthias Holko  
Hungarus ex Cotta  
his - Fontensi Phal-  
nokino oriundus, obta-  
lit Biblioth. Hungarica  
quae est Vitembergae.

# Titular-Buch Gottes,

oder solche

## Ehren-Nahmen,

Daben man Gott den Herrn, so wohl in seinem Wesen, als seiner Person betrachten kan, und in seinem Worte theils ausdrücklich beygeleget, theils zu verstehen gegeben werden, worauf sich allemahl bey jedem Titul etliche Kern-Sprüche aus heiliger göttlicher Schrift geistlicher Weise beziehen;

Wobey noch hinzugefüget  
ein erbaulich Lehr-N. B. C.

Alles

Zu Ehren des herrlichen Namens Gottes, zu Erbauung seines Mit-Christen und zum Dienst der lieben Jugend, mit Fleiß verfertigt, vermehret und aufs neue ausgestellt

von

Johann George Webern,

Catecheten in Bennewis.

---

Dritte Auflage.

---

Wurzen, druckts Joh. Friedr. Bergemann, und daselbst  
zufinden bey Thomas Fischern, Buch-Binder.

Anno 1733.

Handwritten text at the top of the page, including a coat of arms on the right side.

1500

Episcopus

Main body of handwritten text, appearing to be a formal document or letter.

Handwritten text line, possibly a signature or a specific title.

Handwritten text line, possibly a signature or a specific title.

Handwritten text line, possibly a signature or a specific title.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or a reference.



Er. Excellenz,  
Dem  
Hochwohlgebohrnen Herrn,  
S E N N R  
Otto Wilhelm

von  
Bodenhausen,  
Erb- Lehn- und Gerichts- Herrn  
auf Brandis, Radis, Wülffingero-  
da und Sollstädt, &c.

Er. Königl. Majestät in Pohlen  
und Chur- Fürstl. Durchl. zu Sachsen  
bey Dero Hochlöblichen Ober- Hof- Gerichte zu  
Wittenberg Hochverordneten Assessori, auch  
Inspectori der Churfürstl. Sächs. Land-  
Schule zu Grimma &c.

Meinem gnädigen Herrn und  
Hohem Patrono,

überreicht diese wenige Blätter mit herzlichem  
Wunsche, daß Gott in der That alles DERO Ho-  
hem Hause seyn wolle, was er darinnen  
heisset,

Der AUTOR.

N 2

Hoch-



Hochwohlgebohrner Herr,  
Gnädiger Herr,

**I**ch überreiche Ihnen  
abermahl dasjenige  
Büchlein, so ich aus in-  
niglicher Liebe zu GOTT  
und seinem Worte, bey meinem Zu-  
stande nach und nach aufgesetzt.  
Der baldige Abgang hat verursa-  
chet, daß man nicht allein zum drit-  
ten male auf eine neue Auflage den-  
cken, sondern auch dieselbe vergröß-  
ern müssen. Dero Hohe Wohl-  
thaten aber verbinden mich auch  
hiebey meine Danck erfordernde  
Schuldigkeit in unterthänigen Re-  
spect gegen Ew. Hochwohlge-  
bohrnen Excellenz zu observi-  
ren, und zwar um so viel desto mehr,  
da mich göttliche Güte unter den  
anmuthigen Schatten des Hoch-  
Adl. Bodenhausenschen Schutz-  
Baums

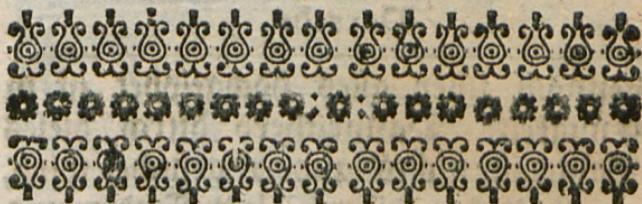
Baums eine Zeitlang gnädigst erhalten. Ew. Hochwohlgebohrne Excellenz geruhen dannenhero, obgleich die wunderbare doch allemahl gütige Leitung meines Gottes mich anderweit geführet und versorget, dasselbe hinwiederum einer gnädigen Aufnahme zu würdigen. Der HERR sey Ihnen Sonne und Schild. Er sey Ihres Saamens Goel, und setze denselben zum Segen wie Manasse und Ephraim. Er verbinde in Ihren verbundenen Häusern Leben und Segen, Gnade und Ehre. Meine Gott ergebene Hoffnung versichert sich vom Himmel eines kräftigen Almens. Ich aber bin zufrieden, wenn ich auch abwesend in Desro Gnade bleiben, und diesen Nahmen führen mag

Ew. Hochwohlgeb. Excell.

Bennewitz am 8. Jan.

1733.

unterthänig-dankbarer  
Johann George Weber.



## Vorrede.

**SSS** An hat unterschiedene Titular-Bücher menschlicher Ehre gewidmet, es ist aber noch wichtiger zu wissen, was **GOTT** dem **HERN** vor Titul zukommen, denn er will nicht nur allein von Menschen gelobet seyn, sondern auch seine Ehre keinem andern geben. Nun hat zwar **GOTT** nur einen und zwar diesen Titel: Ich, der **HERN**, das ist mein Name. Oder bey **Mose**: Ich werde seyn, der ich seyn werde, dahin auch der Name **Jehova** stehet; Allein Er hat doch selbst in seinem Worte allerhand **Praedicata** hinzugefüget, welche diesen grossen Titel erklären. Also wird es hoffentlich nützlich und gut seyn, daß man sehe, daß wenn Menschen gleich grosse Titel führen, die ihnen oftmahls nicht zukommen, **GOTT**  
A 4 den

Vorrede.

dennoch über alles hochgelobet ist in  
Ewigkeit. Dannenhero durch dieses  
Büchlein nichts anders gesucht wird,  
als Gott den Herrn Unwissenden und  
Einfältigen bekannter zu machen, und  
sein Lob zu vermehren. Wünsche, daß  
dieser Zweck erhalten, und manche See-  
le auch dadurch von der allzugrossen  
Hochachtung der Menschen zu desto  
grössern Liebe, Liebe und Vertrau-  
en Gottes gezogen  
werde.



Gott



# GOTT

## I. Der Allmächtige.

**D**ieser Titel und Nahme wird alleine der Gottheit, und keiner Creatur zugeschrieben, und hat sich GOTT der HERR auch dadurch gemeinlich den alten Patriarchen geoffenbahret, als im 1. B. Mos. 17, 1. Dahero wir lernen sollen, gleich den alten Patriarchen, all unser Vertrauen auf GOTT zu setzen, und an seinen heiligen Verheissungen keinen Zweifel haben.

1. Buch Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige GOTT, wandle vor mir, und sey fromm.

Pf. 115, 3. Unser GOTT ist im Himmel, er kan schaffen was er will.

Matth. 19, 26. Bey GOTT sind alle Dinge möglich.

Eph. 3, 20. GOTT kan überschwenglich thun, über alles was wir bitten oder verstehen. Pf. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 19. Luc. 1, 37.

## 2. Der Allerhöchste.

Auch dieser Titel ist einer, der **GOTT** im Himmel allein gebühret, und in heiliger Schrift vielmahl beygelegt wird. Daraus wir lernen, daß **GOTT** ohn einige Vergleichung, und ohne Ende, höher ist als alle Creaturen, im Himmel und auf Erden: Und daß wir uns um keine Hoheit oder Ehre willen in dieser Welt zu erheben; auch wenn wir gern geehret seyn wollen, wir nur dieses wünschen und begehren sollen, bey **GOTT**, als dem höchsten Gute, in Gnaden und Ehren zu seyn.

Pf. 9. 2. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

Pf. 47. 3. Der **HERR**, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf den ganzen Erd-Boden.

Str. 1. 18. Einer ist der Allerhöchste. Pf. 91. 9.

## 3. Der Allerheiligste.

Die Natur **Gottes** sondert sich, Krafft ihrer Heiligkeit, von andern unreinen Wesen ab, und **GOTT**, als ein reines Wesen, hat an innerlicher und äusserlicher Keuschheit und Reinigkeit, welche auch von ihm herkömmt, einen Gefallen, dagegen aber an aller Unreinigkeit einen Eckel und

Ab.

Abscheu. Überhaupt bestehet die Heiligkeit Gottes in Ermangelung alles Bösen, und in Besitz aller Tugenden und Herrlichkeit.

3. B. Mos. 19, 2. Ich bin heilig, der Herr, euer Gott, darum sollt ihr auch heilig seyn.

Es. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

Cap. 43, 3. Ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heyland.

#### 4. Der Allergnädigste.

GOTT ist ein gnädiger und barmherziger HERR, dessen Gnade und Barmherzigkeit so groß, als er selber ist, und über alle Welt gehet. Diese Tugend des lieben Gottes, welche sonderlich darinne mit bestehet, daß er gerne Sünde vergiebet, wissen Moses, die Propheten und Apostel nicht gnugsam zu loben.

2. B. Mos. 34, 6. 7. Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig und gedultig und von grosser Gnade und Treue! der du beweifest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Übertretung und Sünde.

Ps. 103, 11. 13. 17. So hoch der Himmel über der Erden ist, läffet Gott seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade Gottes viel mächtiger worden. Es. 54, 8. 10. Sir. 2, 23. Cap. 18, 1. 12.

## 5. Der Allergütigste.

GOTT ist ein gütiger und langmüthiger HERR, der allen seinen Creaturen gerne gutes thut, und dieselben benedeyen und segnen will. Er verfähret nicht (auf frischer That) mit denen Menschen, wie sie es mit ihren Sünden wohl verdient hätten; sondern straffet immer mit viel und großem Verschonen, sie dadurch zur Busse und Besserung zu bringen.

Ps. 36, 6. HERR, deine Güte reicht so weit der Himmel ist.

Klagl. 3, 23. 24. Die Güte des HERN ist's, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist groß.

Röm. 2, 4. Darum, o Mensch! verachte nicht den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit, weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Busse leitet?

## 6. Der Allwahrhaftigste.

Die Wahrheit ist auch eine Eigenschaft, so dem göttlichen Wesen in heil. Schrift zugeeignet wird

wird: durch welche Gott von Ewigkeit her will, daß alles, was er in seinem heiligen Rath beschloffen, und seinen Creaturen verheiffen und versprochen, seinen Fortgang habe, und zu gewisser und bestimmter Zeit geschehe.

Pf. 33, 4. Des Herren Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

Pf. 36, 6. Herr, deine Wahrheit reichet so weit die Wolcken gehen.

Pf. 117, 1. 2. Lobet den Herrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja. 4. B. Mos. 23, 19. Ebr. 6, 18.

## 7. Der Allgegenwärtige.

Gott der Herr ist unendlich; denn in Ihme ist alles ohne Maß, ohne Umschrenkung und Ziel, weder vor noch nach, weder oben im Himmel noch hienieden auf Erden. Daher ist er auch unermesslich und allenthalben, denn er Himmel und Erden erfüllet, alle Orte einnimmt und begreiffet, und doch von keinem Ort und Platz begriffen wird. 1. Kön. 9, 27. Hiob 11, 5.

Ef. 66, 1. So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fuß-Bank.

Jer.

Jer. 23, 24. Bin ich nicht ein GOTT der nahe ist, spricht der HERR, und nicht ein Gott der ferne sey? Bin ichs nicht, der Himmel und Erden erfüllet? spricht der HERR.

Pf. 139, 8. 9. Flöhe ich gen Himmel, so bist du da; bettet ich mir in die Hölle, (das ist, in die Erde) so bist du auch da.

### 8. Der Allsehende.

GOTT der HERR hat vor allen ein gnädiges Aufsehen auf die Seinen, sie zu schützen, denn so genaue Achtung hat GOTT auf uns, als eine Kinder-Wärterin auf ein ihr anvertrautes Kind, welches sie mit den Augen leitet, wohin es gehet. 2. Buch Mos. 15, 13. Psalm 32, 8. Über dich hat er auch ein genaues regierendes Aufsehen, auf aller Menschen Wege und Wandel. Gottes Auge ist stets und allenthalben um uns, siehet, was wir aedencken, reden, thun und lassen, darum müssen wir stets in der Gottesfurcht wandeln.

Hiob 34, 21, 22. Des HERRN Auge siehet auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsterniß noch Duncel, daß sich da möchte verbergen der Ubelthäter.

Sirach am 23, 28. Die Augen des HERRN sind viel heller denn die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winckel.

Ebr:

Ebr. 4, 12. Es ist alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.

## 9. Der Allwissende.

Die Allwissenheit wird Gott dem HERRN zugeeignet, weil er nicht allein an und vor sich selbst allwissend ist, sondern ihn auch alle und jede Dinge, die jemahls gewesen sind, auch noch sind, oder seyn werden, ja gar die geheimsten Gedanken und Einbildungen der Menschen bekant und verborgen sind.

Pf. 28, 10. HERR, für dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

Pf. 139, 1 • • 4. Herr, du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du vorstehest meine Gedanken von ferne. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HERR, nicht alles wissest.

Sirach 42, 19. 18. 20. Der HERR weiß alle Dinge, und stehet, zu welcher Zeit ein iegliches geschehen werde. Er allein erforschet den Abgrund und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedencken. Er verstehet alle Heimlichkeit, und ist ihm keine Sache verborgen.

10. Alles

## 10. Alles in allen.

GOTT, das heilige göttliche Wesen, ist ein vollkommen selbständiges Wesen, das nicht ab nicht zunimmt, weder erhöhet noch erniedriget werden kan; Denn was Gott ist von Ewigkeit, das bleibt er auch zu Ewigkeit, und was er bleibt in Ewigkeit, das ist er auch von Ewigkeit, wie Sanct Paulus 1. Corinther am 15. Capitel schreibt: Gott wird alles seyn in allen, das ist: In jenem Leben werden wir an Gott alles haben, das wir iekund an den Creaturen suchen und haben, als wenn uns hungert, dürstet, freuet, so lauffen wir zur Speise, Franck, Feuer, und dergleichen, aber dort werden wir alles an Gott haben, alles reichlich, überflüßig, gnug und satt an Leib und Seel, da wird uns nicht mehr hungern und dürsten, noch Hitze und Kälte, noch sonst ander Ungemach unsern Leib beschweren, sondern wir werden an dem seligen Anschauen Gottes und der unaussprechlichen ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu alles zur Gnüge haben. Gottes Macht-Stimme wird nicht nur unsern nichtigen Leib aus der Erden wieder auferwecken, sondern es wird auch Gottes Macht-Hand ihn so schön, frisch und gesund bereiten, ja so leicht und behende, daß wir daher fahren werden wie ein Süncklein, ja wie die Sonne

ne am Himmel, und leuchten wie die Sterne immer und ewiglich. Summa Gott wird uns also denn alles in allen seyn.

Röm. 11, 36. Von ihm und durch ihm und in ihm sind alle Dinge, ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen.

1. Cor. 15, 28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch der Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß Gott sey alles in allem. Eph. 1, 2, 3.

Eph. 4, 6. Es ist ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

## II. Der Bau- und Werck- Meister.

Gott der Herr ist der allerhöchste, weiseste und kunstreichste Bau- und Werck-Meister, denn Er hat das grosse Gebäu Himmel und Erden aus pur lauter nichts, durch sein allmächtiges Wort gemacht und aufgeföhret, und alle Dinge die drinnen sind, innerhalb sechs Tagen geschaffen und bereitet, und erhält sie bisshero in ihrem Wesen.

Pf. 102, 26. Gott, du hast vorhin die Erde gegrühbet, und die Himmel sind deiner Hände Werck.

Pf. 104, 24. HERR, wie sind deine Wercke so groß und viel? Du hast sie alle weißlich geordnet.

Offenb. 14, 11. **HERR**, du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

## 12. Buchhalter.

**GOTT**, als ein weiser und gerechter **HERR**, hat, nach Menschlicher Art zu reden, seine gewissen Register und Bücher, darin er alles gleichsam aufzeichnet, und mit einem jeglichen Rechnung halten wird; wie denn die Schrift unterschiedener Bücher gedencket, als da ist das Buch des Lebens, sein Schuld-Register, das Gerichts-Buch mit den sieben Siegeln, Offenb. am 5. und andere mehr.

2. Mos. 32, 33. Der **HERR** sprach: Ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mich sündigt.

Ps. 139, 16. **GOTT**, deine Auaen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

Ps. 69, 27. Tilge sie (die Gottlosen) aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

Offenb. 3, 5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angethan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens.

13. Der

## 13. Der Drey-Einige.

Einig ist Gott im Wesen, und dreyfaltig in Personen, GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist.

5. B. Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr unser Gott, ist ein einiger HERR.

Pf. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

1. Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese Drey sind eins.

## 14. Der Ewige.

Gott der Herr ist ewig, denn in ihm ist kein Anfang der Tage, noch Ende der Zeiten: Vor ihm ist nichts gewesen, so wird auch nichts nach ihm kommen.

Pf. 90, 1. 2. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es. 43, 13. c. 44, 6. Gott spricht: Ich bin ehe denn nie kein Tag war. Ich bin der erste darzu auch der letzte.

Ebr. 13, 8. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

B 2

15. Der

## 15. Der Gerechte.

GOTT ist in seinem göttlichen Wesen die Gerechtigkeit selbst, und dieses der beständige, ewige Wille Gottes, daß er Engeln und Menschen verachte nach ihren Wercken, und diejenigen straffe, welche sich zu ihm nicht bekehren, noch Reue und Busse thun: Den Gläubigen Gutes thue und lobne, nach welcher Gerechtigkeit er nicht nur Recht und Gerechtigkeith lieb hat, sondern auch die ewige Nichtschur derselben ist.

5. B. Mos. 32, 4. Gott ist ein Fels, seine Wercke sind unsträfflich, denn alles was er thut, das ist recht.

Ps. 36, 7. HERR, deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tieffe.

Dan. 9, 14. Der HERR unser GOTT ist gerecht in allen seinen Wercken, die er thut.

## 16. Der Getreue.

GOTT hat ein treu, liebeich und erbarmend Herz gegen die Menschen, sein Herz bricht ihm, daß er sich unser erbarmen muß. Jer. 31, 20. Er hat die Leute so lieb. 5. B. Mos. 33, 3. und kan uns nichts Böses und Widerwärtiges begegnen lassen, ohne wenn er dadurch bey denen Gläubigen etwas zu ihrem Besten zu würcken pfflegt. Er beweiset seine Treue 1) daß er uns die Kreuzes-  
Last

Last wieder abnimmt, die er uns aufgelegt hat. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben. Ps. 30, 6. 2) Daßer das Creuz mindert und lindert, und thut, wie ein frommer Vater, wenn er siehet, daß dem Kinde die Last zu schwer werden will, so macht er sie leicht, daß sie zu ertragen ist. Also thut auch **GOTT** der himmlische Vater, daß er uns zwar eine Last auflegt, aber er hilfft uns auch. Ps. 68. v. 20. 3) Daßer uns mit dem Troste des heiligen Geistes beywohnet und stärcket. Denn wir sind viel zu schwach, auch die allergeringste Last zu ertragen, aber der Heilige Geist hilfft unser Schwachheit auf. Röm. 8, 26. Er stärcket, kräftiget, gründet und vollbereitet uns dergestalt, daß wir eine gute Ritterschafft üben, Glauben und gut Gewissen behalten, und das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit davon bringen.

1. B. Mos. 32, 10. **HERR**, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinen Knecht gethan hast.

1. Cor. 10, 13. **GOTT** ist getreu, der uns nicht läffet versuchen über unser Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen.

1. Joh. 1, 9. So wir unser Sünde bekennen, so ist **Gott** treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibet, und reiniget uns von aller Untugend.

## 17. Der Hochweise.

Bei Gott ist alle Weisheit zu finden und anzutreffen, durch welche er alle Dinge aus nichts ganz weislich, herrlich und ordentlich erschaffen hat, und noch täglich regiret und erhält, nach seinem Willen, allein zur Ehre seines allerheiligsten Namens.

Sir. 1. 1. Alle Weisheit ist von Gott dem Herrn, und ist bey ihm ewiglich.

Röm. 11. 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkenntnis Gottes! wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

Col. 2. 3. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

## 18. Der Hochberühmte.

Gott ist in allen seinen Thaten und Wercken hoch zu rühmen und zu preisen, am allerhöchsten aber wegen seiner inbrünstigen Liebe, grosser und herrlicher Barmherzigkeit willen, durch welche er bewogen ist, das ganze menschliche Geschlecht von der Hölle und Verdammnis durch den Tod seines Sohnes zu erlösen, wie er denn aus Liebe und Barmherzigkeit annoch bewogen wird, aus dem

dem menschlichen Geschlecht zu seinen Kindern und Erben des Himmels anzunehmen alle, die an seinen Sohn glauben.

Pf. 48, 2. II. Groß ist der Herr, und hochberühmet. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende.

Pf. 145, 2. Gott, ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

Str. 40, 30. Wenn wir ihn gleich hochrühmen, was ist das: Er ist doch noch viel höher, weder alle seine Werck.

## 19. Der Hoch-Ehrwürdige.

Gott ist der größten Ehren würdig im Himmel und auf Erden, und wie er seines gleichen nicht hat, weder an Krafft, noch an Vermögen, oder sonst einer Eigenschaft: also auch an Ehren soll noch mag ihm keiner gleichen: Darum müssen wir einig und allein unser ganzes Vertrauen auf ihn setzen. Ihn über alles fürchten und lieben, und aus solchen innerlichen Vertrauen und Liebe ihm dienen.

Pf. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit.

Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen.

Offenb. Joh. 4, 11. HERR, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Krafft, denn du hast alle Dinge geschaffen. 1. Cor. 10, 31. Phil. 2, 11.

## 20. Der Hochachtbare.

GOTT ist das höchste Gut, und alles Gutes kömmt vom lieben GOTT, darum sollen wir ihn auch hoch und werth achten in unsern Herzen, also: daß wir an ihm alles haben, so uns vollkommen vergnügen, erfreuen und ergözen kan; hingegen ohne ihm nichts begehren noch verlangen.

Pf. 73, 26. 27. HERR, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, o GOTT! allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Matth. 19, 17. Niemand ist gut, denn der einigo GOTT.

Job. 4, 6. Dein Lebelang habe GOTT vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst, und thust wider Gottes Gebot.

## 21. Inwohner.

GOTT ist zwar überall gegenwärtig, und erfüllet alles im Himmel und auf Erden, jedoch hat er sich fürnehmlich drey unterschiedene Orte erwöhlet, da er am liebsten wohnen will, als: im Himmel, in seinem Heiligthum, und in dem Herzen der Gläubigen. Es. 57, 15.

3. B. Mos. 26, 11. Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerffen.

Ezech. 37, 7. Ich will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott seyn: und sie sollen mein Volk seyn.

Hos. 9, 12. Wehe dem Volck, spricht der HERR, wenn ich von ihnen gewichen bin.

Pf. 34, 19. Der Herr ist nahe bey denen, die zubrochenes Hergens sind, und hilfft denen, die zerschlagenen Ernüch haben.

Pf. 145, 18. Der Herr ist nahe allen die ihn mit Ernst anrufen. Matth. 18, 20.

## 22. Der Liebreiche.

Gott ist reich von Liebe und Barmherzigkeit, ja er ist die Liebe selbst. 1. Joh. 4, 18. Nun ist aber Gott höher denn der Himmel, tieffer denn die Hölle, länger denn die Erde, und breiter denn das Meer. Hiob 11, 8. 9. Also auch seine Güte und Barmherzigkeit ist der Breite, Höhe, Länge und Tiefe nach unbegreiflich: Sehen wir ihre Breite an, so ist sie freylich unbegreiflich, und gehet über alle Welt. Sir. 18, 12. Sehen wir ihre Länge an, so ist sie alle Morgen neu, Klagl. 3, 23. und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die so ihn fürchten. Psalm 103, 17. Sehen wir ihre Höhe an, so mag es freylich keine menschliche Weißheit und Verstand erreichen, was das

vor Liebe sey, daß Gott seinen herzhallerliebsten Sohn um unfert willen läßt arm werden, auf daß wir reich würden. 2. Cor. 8, 9. Um unfert willen läßt verwunden, auf daß wir heil würden. Es. 53, 5. Um unfert willen läßt sterben, da wir doch Sünder und seine Feinde waren, Röm. 5, 8. auf daß wir ewig leben möchten, auch zu mehrer Versicherung von unserm theuresten Heylande das Liebes-Mahl zum Gedächtniß seines Todes, Testaments-Weise verordnet, da er uns mit seinem allerheiligsten Leib und Blute, zu Stärkung unsers Glaubens, seliglich speisen und träncken läßt. Drum ist es ja billich, daß wir ihn wieder lieben, ob wir ihn nicht gesehen, und nun an ihn glauben, wiewohl wir ihn nicht sehen, damit wir das Ende unsers Glaubens, nemlich der Seelen Seligkeit davon bringen. Nach welcher Seligkeit denn auch die Propheten gesucht und geforschet haben, die von der zukünftigen Gnade geweissaget. Auf diesen Gnaden-Stuhle schauen auch die Engel so gerne. 2. Buch Mos. 25. v. 18. 20. 1. Pet. 1, 1. 8. 9. 10. 12. Sehen wir an ihre Liefte, so thut sich fürwahr hie der rechte Abgrund göttlicher Weißheit, Allmacht und Barmherzigkeit Angel- weit aus, daß der Schöpffer seine Creatur, die doch muthwillig von ihm abgefallen, so herglichsch liebet, indem er auch seines einigen Sohnes nicht hat verschonet. Röm. 8, 32. Können wir nun schon die Liebe Gottes nicht begreifen, so sollen wir uns doch im Glauben darüber verwundern und vor allen Dingen zusehen, daß  
 uns

uns nichts davon trennen, noch scheiden möchte.  
Röm. 8, 38. 39.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er  
seiner eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn  
glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige  
Leben haben.

I Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes  
gegen uns, daß Gott seinen Eingebornen Sohn ge-  
fandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

Joh. 13, 1. Und wie er hat geliebet die Seinen von  
Anfang, so liebet er sie bis ans Ende.

### 23. Mein HERR.

Der Name *Adonai*, welcher so viel heißt, als  
mein HERR, wird (wie etliche in acht genom-  
men) hundert und vier und dreyßig mahl im Alt.  
Testament gefunden; Auch Gleichniß-Weise  
etwan den Creaturen zugeeignet, wiewohl er ei-  
gentlich Gott alleine zuschreibet. Wenn wir denn  
diesen heiligen Namen nennen hören, sollen wir  
dadurch zum Gehorsam gegen den wahren lebend-  
igen Gott ermahnet werden, und keinen Götzen  
über unser Gewissen herrschen lassen, sondern wir  
sollen sein Wort mit der Hand des wahren selig-  
machenden Glaubens festiglich ergreifen, und  
seiner anädigen Verheißungen uns trösten, und  
also mit freudigem Muth in dem Namen unsers  
HERRN Jesu Christi vor seinem Gnaden-Thron  
treten, mit Thoma sprechende: Mein Herr  
und mein Gott. Joh. 20, 28.

### 24. Mut-

## 24. Mutter.

In Hebräischer Sprache wird **GOTT** der **HERR Elschadai** genannt, das ist, wie es unser lieber seliger Herr Doct. Martin Luther über das 45. Capitel des 1. Buchs Moses auch also erkläret: Ein **GOTT** der Brüste, darum, daß er die erschaffenen Menschen und Creaturen wie eine treue Milchreiche Mutter nährt, träget, tröstet, und ihnen ihre lebendige Krafft giebt. Ps. 104, 27. Daraus abzunehmen, was der liebe **GOTT** für ein Mutter-Hertz zu uns habe.

Es. 46, 3. 4. Höret mir zu, die ihr vor, mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter lieget: Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will's thun, ich will heben, tragen und erretten.

Es. 49, 15. Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse, so will ich doch d'rin nicht vergessen.

Cap. 66, 13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

## 25. Ober-Inspector.

Unser **GOTT** ist ein Majestätischer **HERR**, der aus unumschrenckter unendlicher Macht und Ansehen, als ein **HERR** und König über alle  
Crea

Creaturen sichtbare und unsichtbare, herrschet und regieret, dieweil er das Eigenthum und alle Verechtigkeithat über alle Dinge, als welche von ihm und durch ihm sind; Darum er auch aus eigener Macht und Gewalt Gnade und Ungnade erweisen kan wem er will, also daß er niemand deswegen zur Verantwortung bereit zu seyn schuldig ist, noch einige Rechenschafft geben darff. Sonderlich aber erweist er sich gegen denen, die, als seine Freunde mit wahrhafftiaem Glauben sich an seiner Zusaae und Verheiffung halten, sehr gnädig, so, daß er sie um deswillen versorgen, schützen und erhalten, hingegen alle Ungläubige, so in ihrer Unbussfertigkeit beharren, als seine Feinde zerschmettern und vertilgen will.

Pf. 33, 13-15. Der HERR schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder; Von seinem festen Thron siehet er auf alle die auf Erden wohnen. Er lencket ihnen allen das Herz. Er mercket auf alle ihre Werke.

Jer. 13, 10. Ich der HERR kan das Herz ergründen und die Nieren prüfen, und gebe einem ieglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

Jer. 32, 19. HERR, deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen-Kinder, daß du einem ieglichen gebest nach seinem Wandel, und nach der Frucht seines Wesens. Pf. 113. v. 6. 7. 8.

## 26. Schutz-Herr.

**GOTT** ist der Frommen und Gläubigen Schutz-Herr und Patron; Denn er hält unter andern auch diese Weise in Schützung der Frommen und Straffen der Gottlosen, nemlich, wenn die Gläubigen dencken, **GOTT** habe ihrer vergessen, er schlaffe gleichsam gang f ste, daß er ihre Noth nicht sehe, ihr Seuffzen nicht höre, so ist er mit seiner Gegenwart und Hülffe am nächsten. Und wenn die Gottlosen dencken, **GOTT** schlaffe nicht allein, sondern habe auch weder Muth noch Krafft, ihnen zu wehren, und die Seinen zu helfen, so kömmt der liebe **GOTT** als denn, und fährt plözlich auf sie zu, fällt sie als seine Feinde an, stillet und tüget sie, und errettet also seine Gläubigen, wider alles ihr Vermuthen, aus ihrer Feinde Hände.

**Ps. 37, 39. 40.** Der **HERR** hilfft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth. Und der **HERR** wird ihn beystehen in der Noth, und wird sie erretten. Er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

**Ps. 9, 10.** Der **HERR** ist des Armen Schutz, etc. Schutz in der Noth.

**Ps. 60, 13. 14.** **GOTT**, schaffe uns Beystand in der Noth, den Menschen Hülffe ist kein nütze, Mit **GOTT** wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Pf. 118, 7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

Pf. 46, 8. Der Gott Jacobs ist unser Schutz, Sela.

## 27. Speise-Meister.

Die Erde ist Gottes Gewölbe, Küche, Keller und Speise-Kammer, daraus er einen Vorrath nach dem andern mit seiner milden Vater-Hand an Speise und Trancck heraus giebet, dadurch Menschen und Vieh reichlich und täglich versorget und erhalten werden.

Pf. 104, 26. Herr, es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gäbest zu seiner Zeit.

Pf. 132, 15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts gnung geben.

Pf. 145, 15. Aller Augen warten auf dich, HERR, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und sättigest alles, was lebet mit Wohlgefallen.

## 28. Vater des Lichts.

Gott der HERR ist ja ein Vater des Lichts,  
 1) dem Wesen nach, denn er ist das wesentliche Licht, und wohnet in einem Lichte, da niemand zu kommen kan. 1. Tim. 6, 16. 2) Der Wür-  
 dung,

Erung nach, denn er hat das Licht erschaffen, nemlich Sonne, Mond und Sterne, welche Tag und Nacht regieren. 1. B. Mos. 1, 3. 14. 3.) Giebt er uns sein Wort, das ist ein Licht, welches hell scheinet in einem dunkeln Orte des Herzens. 2. Pet. 1, 19. Kinder Gottes also ist es gleichsam eine Leuchte ihren Füßen und ein Licht auf ihrem Wege. Ps. 119, 105. Das giebt uns eine feine Ermahnung, weil Gott ein Vater des Lichts ist, sollen wir, als Kinder des Lichtes, uns hüten für den Werken der Finsterniß.

Jae. 1, 16. 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Ps. 139, 12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, o GOTT! und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

## 27. Versorger.

Gott ist ein reicher Versorger aller Gläubigen, denn wir finden in heiliger göttlicher Schrift viele schöne und tröstliche Zeugnisse, daß GOTT für seine gläubige Kinder sorge, und alsdenn mit seiner Hülffe am nächsten sey, wenn die Noth am größten ist, und am allerreichlichsten gebe, wenn der Mangel am größten scheint. Ps. 33.

Ps. 37.

Pf. 37, 4. Habe deine Lust am HERN, der wird dir geben was dein Herz wünschet.

Pf. 55, 23. Wirff dein Anliegen auf den HERN, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

1. Pet. 5, 7. Alle eure Sorge werffet auf Gott, denn er forget für euch.

### 30. Wohlthäter.

Von Gott kommen her alle Wohlthaten, die Er seinen Creaturen erzeiget, so wohl geistlich als leiblich, dafür er hier und dort billig gepreiset werden muß.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Pf. 37, 5. Befiehl dem HERN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Pf. 39, 10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirsts wohl machen.

Eir. 50, 24. Nun dancket alle Gott, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.

Apok. Gesch. 14, 17. GOTT, der sich nicht unbezeuget läßt, hat uns viel gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unser Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

## 31. Vater.

Dieser Vater-Nahme giebt zu erkennen die erste Person in der Gottheit: Gott der Vater hat seinen lieben eingebornen Sohn heut, (das ist von Ewigkeit her,) gezeuget. Ps. 2, 7. Daß also Gott ein Vater unsers Herrn Jesu Christi von Natur: Die Auserwehltten aber seynd seine angenommene Kinder aus Gnaden.

Luc. 25, 46. Vater, ich befehle dir meinen Geist in deine Hände.

Joh. 17/24. Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.

Eph. 3, 14. 15. Ich beuge meine Knie gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist, über alles was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

## 32. Advocat.

Jesus Christus ist unser bester Advocat und Fürsprecher, bey Gott seinem himmlischen Vater uns Gnade zu erlangen.

Röm. 8, 34. Wer will verdammen, Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1. Joh.

1. Joh. 2, 1. 2. Wir haben einen Vorsprecher bey dem Vater Jesum Christ, der gerecht ist, und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

### 33. Arzt.

Christus der Leibes, und Seelen-Arzt, beweiset seine versprochene Hülffe leiblich: Da er gesund gemacht hat alle die, so zur Zeit seines Wandels auf Erden zu ihm kommen sind, wie also Esaias von ihm geweissaget hat, Cap. 35. und Matthäus von ihm zeuget Cap. 4. Geistlich: An allen Gläubigen, die er mit seinem Blute von Sünden reiniget, mit seinen Wunden an Leib und Seele heilet, mit seinem Geist kräftig und zu guten Wercken tüchtig, mit seinem Tode und Auferstehung lebendig und selig macht.

2. B. Mos. 15, 26. Ich bin der HERR dein Arzt:

Jer. 10, 14. Heile du mich, HERR, so werde ich heil, hilff du mir, so ist mir geholffen.

Matth. 9, 12. 13. Christus spricht: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht, sondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen, und nicht die Frommen.

### 34. Bräutigam.

Jesus Christus der alleredelste, schönste und reichste Bräutigam unserer Seelen, der eingee  
 E 2 bohene

bohrne Gottes Sohn, des grossen unüberwindlichsten Königes im Himmel, hat uns viel lieber, als irgend ein Bräutigam seine Braut in der ganzen Welt, Er will mit unsern Seelen ein geistlich Verlöbniß schliessen: Bald in der heiligen Tauffe werden wir dem HErrn JESU zugesagt. Er bublet um uns in der Predigt des Evangelii, und läßt uns seine Liebe durch die Absolution ankündigen. Im heiligen Abendmahl wird er uns ans Herz getrauet und verknüpffet. Endlich folget die Ausgabe und himmlische Hochzeit durch einen sanfften und seligen Tod. Zuletzt nach allem, am Jüngsten Tage, die allgemeine Heimfahrt, in das ewige himmlische Vaterland.

Ef. 62, 5. Wie sich ein Bräutigam freuet über seine Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen.

Jer. 3, 14. Belehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr, denn ich will euch mir vertrauen, und will euch heimholen.

Hof. 2, 19, 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen.

### 35. Bruder.

Wir erinnern uns der grossen Ehre und Trostes, daß JESUS CHRISTUS Gottes Sohn, unser

fer Fleisch und Blut an sich genommen, und das selbe zur Rechten Gottes in Ehre und Herrlichkeit erhöhet hat.

Matth. 12, 50. Christus spricht: Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbe ist mein Freund, Bruder und Schwester.

Hebr. 2, 12. Jesus schämet sich nicht uns seine Brüder zu heißen, denn er spricht: Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir Lob sagen.

### 36. Bürge und Sündens- Tilger.

Christus ist der rechte getreue Himmels-  
Bürge, der sein Leben selbst für uns in den Tod  
dahin gegeben, auf daß wir nicht ewig verdamm-  
met und zur Hölle verstoßen würden. Er hat  
uns wieder mit GOTT seinem himmlischen  
Vater versöhnet, und mit seinem theuren Ver-  
dienst das ganze Gesetz an unser Statt erfüllet,  
die Sünde getilget, und gleichsam dadurch alle  
unsere Schuld bezahlet, auch alle die in wahrem  
Glauben an seinem Verdienste beständig bis an  
ihr Ende verharren, die Gerechtigkeit, den Him-  
mel und ewige Seligkeit erworben und zurweg-  
gebracht.

Es. 43. 24. Ja, mir hast du Arbeit gemacht (o Mensch) mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Übertretung um meinet willen, und gedенcke deiner Sünde nicht.

2. Cor. 5. 12. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für Gott gilt.

Col. 2. 13. 14. Christus hat uns geschencket alle Sünde, und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzung entstand, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Creuz geheftet.

### 37. Ewig-Vater.

Also erkennen wir auch die andere Person in der Gottheit, Jesum Christum, wegen seiner ewigen Gottheit und gleichem Wesen mit dem Vater, und wegen seiner Herrschafft die ewig und ohne Ende seyn wird, der uns in dem Neuen Testamente wiedergeboren. Denn gleichwie uns durch die fleischliche Geburt aus Adam die Sünde, eigne Liebe, eigne Ehre und eigener Ruhm angebohren wird, also muß aus Christo durch den von dem Heiligen Geist in uns gewirkten Glauben unsere Natur erneuert, gereinigt und geheiligt werden, und alle eigene Ehre und Ruhm in uns sterben; Ja wir müssen ein neu Herz und einen neuen Geist durch Christum bekommen, wie wir von Adam her das sündliche Fleisch empfangen. Also wird Christus der

HERR

HERR wegen solcher neuen Geburt genannt;  
Ewiger Vater. Es 9, 5.

### 38. Friede-Fürst.

Christus wird bey dem Propheten Esaias c. 9. ausdrücklich ein Friede-Fürst genannt. Dieser Titul erinnert uns folgende Wohlthaten: Erstlich, daß er Friede und Gnade bey GOTT dem Vater erworben hat durch sein Leiden und Blutvergießen: Hernach daß er auch Friede in der Gläubigen Herzen würcket durch seinen Geist, wider die Anklage des Teuffels, Schreckung des Sessches und Unruhe des Gewissens.

Es 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter, denn er heisset Wunderbar, Rath, Krafft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOTT durch unsern Herrn Jesum Christum.

### 39. Glantz und Ebenbild.

Jesus Christus nach seiner göttlichen Natur, ist der Glantz der Herrlichkeit des Vaters, und das Ebenbild seines Wesens, der alle Dinge träget (erhält und regieret) mit seinem kräftigen Wort: Darum hat er auch die Reinigung unser  
E 4. Sünde

Sünde durch sich selbst machen, und ein vollkom-  
menes Versühn-Opfer durch sein Leiden und  
Tod (nach der angenommenen Menschheit)  
göttlicher Gerechtigkeit darbringen können.

2. Cor. 4.4. Christus ist das Ebenbild Gottes.

Col. 1.15. Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren  
Gottes.

Ebr. 1.3. Er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das  
Ebenbild seines Wesens. Siehe Weissh. 7.26.

### 40. Gottes Sohn.

Jesus Christus der Hochgebohrne einige  
Gottes Sohn ist von Vater gebohren, für  
der ganzen Welt. Gott von Gott, Licht vom  
Licht, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen  
Gott, gebohren, nicht geschaffen, mit dem Va-  
ter in einerley Wesen, durch welchen alles geschaf-  
fen ist.

Pf. 2.7. Du bist mein Sohn; heute (das ist von  
Ewigkeit her) habe ich dich gezeuget.

Matth. 3.17. Cap. 17.5. Diß ist mein lieber Sohn, an  
welchen ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

1. Joh. 1.7. Das Blut Jesu Christ, des Sohnes  
Gottes macht uns rein von allen Sünden.

Matth. 17.54. Wahrlich dieser ist Gottes Sohn ge-  
wesen.

## 41. Gott-Mensch.

Jesus Christus ist der rechte *Theantropos*, der rechte Gott-Mensch in einer ungetrennten Person, denn in ihm sind zwey Naturen, nemlich die göttliche und menschliche zu finden und anzutreffen, und machen die zwö Naturen doch nur eine Person und einen Christus: gleichwie Leib und Seel nur einen Menschen macht; also macht Gott und Mensch nur ein Christus.

Röm. 9, 5. Christus kömmt her auß den Vätern nach dem Fleisch, der da Gott ist über alles, gelobet in Ewigkeit.

Coloss. 2 9 In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

I. Tim. 3, 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß, Gott ist offenbahret im Fleisch.

## 42. Gerichts-Halter.

Hierbey haben wir uns zu erinnern, des allgemeinen Richters der Lebendigen und der Todten, Jesu Christi, welcher uns so treulich zur Bereitschaft seiner Zukunft ermahnet, und daß wir die Zeichen so vor dem jüngsten Gerichts-Tage erscheinen werden, wohl wahrnehmen sollen. Der theureste Heyland verleihe uns seinen heiligen Geist, daß wir bey diesen letzten betrübten und bösen Zeiten dennoch munter und getrost seyn, mit der festen-Hoffnung und Zuversicht, daß sich unsere Erlösung nahe.

E s.

Apoff.

Apost. Gesch. 10, 42. Jesus Christus ist von Gott verordnet ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Apost. Gesch. 17, 30. 31. Gott gebet allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzt hat, an welchen er richten will den Creiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat.

Röm. 14, 10. Wir werden alle vor dem Richter-Stuhl Jesu Christi dargestellet werden, und wird ein ieglicher vor sich selbst Rechenschafft geben.

2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem Richter-Stuhl Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

### 43. Großmächtigste.

Christus ein König aller Könige, und Herr aller Herren, weil er mit dem Vater aller Menschen, aller Kayser, Könige, Fürsten, Herren und Untersassen Schöpffer und Erhalter ist, Ps. 100. Joh. 1. Col. 1. Ebr. 1. also auch kräftige Gewalt hat über Kayser, Könige und alle Herren. Er setzet Könige ein und wieder abe, und theilet die Lande aus seines Gefallens, wenn, wie und wie er will, Dan. 2, 4. Ps. 47, 95. wird auch endlich ernste Rechenschafft fodern von allen Kaysern, Königen, Fürsten und Herren, wie sie regieret haben. Weißh. 6.

2. B. Mos.

2. B. Mos. 15, 11. HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig schrecklich, löblich und wunderhätig sey?

Pf. 24, 8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR, starck und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

Jer. 10, 6. HERR, dir ist niemand gleich, du bist groß, und dein Nahme ist groß, und kanst es mit der That beweisen. Siehe auch Pf. 145, 3.

#### 44. Heyland.

Jesus heisset auf Deutsch ein Heyland, weil er uns von allem Unheil (als Sünde, Zorn Gottes, Fluch des Gesetzes, Anklage des Gewissens, des Satans Reich und Gewalt, Tod und Verdammniß) erlöset, und dagegen alles Heyl, (als völlige Gerechtigkeit vor Gott, Gottes Huld und Liebe, allen geistlichen Segen, den rechten Gewissens-Friede, den Heiligen Geist, das ewige Leben und Seligkeit) wiederum erworben.

Es. 43, 11. Ich, Ich bin der HERR, und ist außer mir kein Heyland.

Luc. 1, 47. Meine Seele erhebet den HERRN, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

Luc. 2, 11. Euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christus der HERR, in der Stadt David.

## 45. Held.

Gürte dein Schwerdt an die Seite, du Held! also wird unser Heyland Christus Iesus von wegen seiner unvergleichlichen Macht und heroischen Tapfferkeit beschrieben. Psalm 45, 4. Denn gleichwie er in dem vorhergehenden von seiner Schönheit und Beredsamkeit beschrieben worden; also wird in gegenwärtigen Worten auf seine Stärke und Macht gesehen, vermöge welcher er dem Teuffel so manche stattliche Schlacht gelieffert, und demselben gänzlich den Kopff zertreten und zerknirschet; auch daher den Ehrentitel eines Helden überkommen, welcher ihm auch anderweit beygeleget wird, als wenn Esaias von seiner Geburt geweissaget, und unterschiedliche Fürstliche Titel angeführet, so heisset eben daselbst der vierdte Titel Held. Es. 9, 6. den führet Christus so wohl seinen Christen zu Trost, als auch seinen Feinden zu Trost.

Es. 9, 6. Und er heisset Wunderbar, Rath, Krafft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

1. B. Mos. 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Reißer von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und denselben werden die Völcker anhangen.

## 46. Herr Zebaoth.

Herr Zebaoth heisset eigentlich ein **HEER** grosser Heere. Dieser Titel läßt sich gar wohl  
den

deuten auf Christum. Denn ist gleich des Teufels Heer groß, so ist doch das Heer JESU, die Englischen Heer-Schaaren, welche die Gläubigen wider alle Macht und Gewalt des Satans schützen, weit grösser. Und weil ausser dem HERRN Zebaoth kein ander GOTT ist, sollen wir ihn mit allen heilige Engeln loben, ehren und anbeten.

Pf. 46, 12. Der HERR Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz, Sela.

Ef. 54, 5. HERR Zebaoth heisset sein Nahme, und dein Erlöser der Heilige in Israel, der aller Welt GOTT genennet wird.

Pf. 80, 20. HERR GOTT Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

## 47. Hirt und Bischoff der Seelen.

JESUS Christus der viel getreue Hirte und Bischoff unser Seelen, welcher aus inbrünstiger Liebe uns zu seinen Schäflein auserköbren, und sein Leben für uns gelassen hat: Der uns auch noch immer kennet, weidet, schützt, leitet und führet, biß er uns endlich zur Himmels-Freude bringen, und nach aller Trübsal seliglich erquicket wird.

Pf. 23, 2. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, er weidet mich auf einer grünen Auen, und füh-

führt mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele, er führt mich auf rechter Straffe, um seines Namens willen.

Joh. 10. 11. Ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schaaf.

1. Pet. 2, 25. Ihr waret wie die irrende Schaaf, aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen. Es. 40, 11. Ez. 34, 11. 23.

## 48. Hochbenahmte.

Bei dieser Benennung ist zu erkennen, wie Gott der Vater Jesum Christum seinen eingebornen Sohn, der ihm in Demuth bis an den Tod des Creuges gehorsam gewesen, erhöhet hat, und ihm einen solchen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind.

Apost. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein ander Name dem Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. als in dem Namen JESU.

Phil. 2, 8. 9. 10. Christus erniedriget sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creug. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind.

Ebr.

Ebr. 1/4. 5. 6. 7. 8. So gar viel einen höhern Nahmen er für ihnen ererbet hat. Denn zu welchem Engel hat er jemahls gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermahl: Ich werde dein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn. Und abermahl da er einführet den Erstgebohrnen in die Welt spricht er: Und es sollen ihm alle Gottes-Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar: Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuer-Flammen; Aber von dem Sohn: GOTT, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

## 49. Hoch-Edle.

Wer Jesum Christum recht erkennt, ihn billich einen Edlen nennt, denn alles sich an ihm erweist, daß er ein Edler billig heißt! Der Edlen findt man zweyerley: Die ersten sind gebohren frey: die andern edel seyn gemacht, und habens selbst zuwege bracht. Das schickt sich auch auf Jesum Christ, Er edel, Hochgebohren ist, denn Er ist Gottes edler Sohn, ihm gleich in seinem höchsten Thron, nach seiner menschlichen Ankunft ist er auch in der edlen Junfft. Ein edle Mutter ihn gebahr, denn sie vom edlen Stamme war. Er hat es auch zuwege bracht, daß er zum Edlen ist gemacht, da er sehr wohl verhalten sich, in vielen Dingen Adeltich: Er hat auch durch sein theures Blut, so er vergossen uns zu gut, erkauffet seinen Adel-Stand: ja auch mit ritterlicher Hand: Indem in seiner Höllenfabt  
durch

durch ihn die Hölle erobert ward, da war er ein sehr tapffrer Held, all Hölle-Feind hat er gefällt, und hat nach aller seiner Pein, das edle Reich genommen ein, das Reich der himmelischen Freud, das da verbleibt in Ewigkeit.

Luc. 19, 12. Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und denn wiederkäme ic.

## 50. Hochgesandte.

Jesus Christus ist um unser Seligkeit willen von seinem himmlischen Vater zu uns armen sündhafften Menschen in die Welt gesandt, und durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria Mensch gebohren worden, auch für uns unter Pontio Pilato gecreuziget, gestorben und bearaben, und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahen gen Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, des Reich kein Ende haben wird.

Joh. 3, 17. GOTT hat seinen Sohn gesandt in die Welt, daß die Welt durch ihn selig werde.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Gal. 4, 4-5. Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter  
das

## Titular. Buch Gottes.

das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschafft empfiengen.

### 51. Hoherpriester.

Jesus Christus hat sein hohespriesterliches Amt verrichtet, 1) mit Herfürbringung und Leh- rung des Evangelii, auf daß wir GOTT recht er- kennen. Joh. 1, 17. 2) Mit Beten und Vertret- ten bey GOTT. Joh. 17, 9. 3) Mit völligem Dpffer für die Sünde der Welt. Es. 53, 5. 6.

Ps. 110, 4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech.

Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesleckt, von den Sündern abgetrennt, und höher denn der Himmel ist. Dem nicht täglich nöthig wäre, wie je- nen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Dpffer zu thun, darnach für des Volcks Sünde.

Cap. 9, 12. Christus ist nicht durch der Böcke oder Kälber-Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut ein- mahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

### 52. König.

Christus unser Ehren-König, hat ein dreifach- tes Königreich: 1) sein Macht-Reich, da ihm alles unterthänig ist. Ps 8, 8. sqq. 2) Sein Gnaden-Reich, da er, als Beschützer der Christo- lichen Kirche, uns sein heiliges Wort giebet mit  
D groß

grossen Schaaren Evangelisten; der die Elenden labet mit seinen Gütern; der dem Donner seines Wortes Krafft giebet, und sein Erbe, das dürrē ist, erquicket. Ps. 68. 3) Sein ewiges Ehren-Reich, da er am Jüngsten Tage aller Reiche dieser Welt ein Ende machen wird, und samt dem Vater und Heil. Geist über alles ewiglich herrschen wird. Dan. 7, 13. 14.

Jer. 10, 10. Der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König.

2. B. Mos. 15, 18. Der Herr wird König seyn immer und ewig.

Luc. 1, 33. Und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

### 53. Krafft.

Unser Jesus heisst Krafft, denn er ist mächtig und kräftig genug seinen Rath ins Werk zu setzen. Er kan mit Hülff und Rath einen gewaltigen Nachdruck geben, und herrlich helfen, retten, trösten und stärken. Er ist, der den Müden Krafft giebet, und Stärke genug den Unvermögenden. Es. 40, 29. Denn wie GOTT in und an sich lauter Krafft ist, also ist auch der Mesias ein rechter Krafft-Mann, der seine göttliche Krafft wieder die Pforten der Hölle erwie-

sen, und sich als ein mächtiger GOTT, seine Gläubigen wieder alle ihre geist- und leibliche Feinde zu schützen erweist. Allermassen ihm alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Matth 28, 18. Dahero er auch billich der starcke GOTT genemmet wird, Es. 10, 21. dessen Krafft in den Schwachen mächtig ist. 2. Cor. 12, 19.

Es. 9, 6. Und er heisset Wunderbar, Rath, Krafft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

2. Cor. 12, 19. Der Herr hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

## 54. Lebens-Fürst.

Diesen Titel darff sich kein Mensch anmassen, ist aber mit gutem Rechte dem Sohne Gottes, Christo Jesu, in heiliger Schrift (von Petro) bezeuget worden. 1) Weil er selbst das Leben ist, und also von Ewigkeit her gelebet hat. 2) Weil er auch mit seinem Verdienste uns das ewige Leben erworben hat, und allen denen aus Gnaden giebet, so wahre Buße thun und an ihn glauben. 3) Weil er auch die Auferstehung ist, und alle Todten auferwecken wird.

Ap. Gesch. 3, 15. Petrus sprach zu den Jüden: Den Fürsten des Lebes habt ihr getödtet, den hat GOTT auferwecket von den Todten, des sind wir Zeugen.

2. Tim. 1. 10. Christus hat durch seinen Tod dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich's Wesen ans Licht bracht.

Joh. 11. 25. 26. Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

### 53. Licht der Welt.

Christus ist das Licht der Welt, derselbe erleuchtet durch's Evangelium alle Menschen. Denn es wird allen Creaturen geprediget, und allen, die Menschen sind und werden, voraetragen. Er ist Mensch worden, und hat auf Erden gewandelt, nicht nur als ein Heyland, sondern auch als ein von Gott gekommen'er Lehrer, der uns mit Lehr und Leben vorgeluchtet, und ein Exemp'l der Nachfolge hinterlassen; Darum nennet er sich das Licht der Welt, auf das wir ihm nachfolgen sollen. Denn wer ihm in wahren Glauben und und gottseligen Leben nachfolget, der wandelt nicht in Finsterniß.

Joh. 1. 9. Christus ist das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

Joh. 3. 19. Das Licht ist in die Welt kommen, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werke waren böse.

Joh. 8. 12. Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln ins Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

## 56. Meister mit der gelehrten Zunge.

So heisset mit Recht die andere Person in der Gottheit, Gott der Sohn, der uns den Willen seines himmlischen Vaters mit gar schönen, nachdrücklichen und liebreichen Worten gelehret und geoffenbahret hat. Er lehrete gewaltiglich, und nicht wie die Schrifftgelehrten. Marc. 1, 22. Es hat noch nie kein Mensch also geredet. Joh. 7, 48. Und dies. s. in seinem Propheten und Lehr-Amte. Nach seinem Hohenpriesterlichen Amte bittet und vertritt er uns noch bey seinem himmlischen Vater. Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

Es. 50, 4. Der hErr, hErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.

Joh. 13, 13. Ihr heisset mich Meister und hErr, und saget recht daran, denn ich bins auch.

## 57. Prophet.

GOTT hat uns seinen lieben Sohn zu einem Propheten, Doctor und Lehrer herordnet, und denselben durch eine Stimme vom Himmel, ihn zu hören, befohlen. Diß Lehr-Amte hat der Sohn GOTTES nicht allein geführet mit Worten, sondern auch mit Wercken und schönen Exem-

peln sein: s allerheiligsten Lebens, wie einem recht-schaffenen Lehrer gebühret, wie also Sanct Lucas in der Apostel-Geschicht am 1. von alle dem, das Jesus anfang, beydes zu thun und zu lehren, zeuget, allwo der Evangelist das Wörlein (thun) vorsetzt, anzuzeigen, daß thun und Lehren nothwendig bey-sammen seyn müsse.

5. Buch Mos. 18, 15. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles was ich ihnen gebiethen werde.

Luc. 7, 16. Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.

Joh. 6, 14. Da die Menschen das Zeichen sahen das Jesus that, sprachen sie: Das ist warlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

## 58. Rath.

**IESUS**, der ewige Rath seines himmlischen Vaters, in, mit und durch welchen alles von Ewigkeit her beschloffen, und gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, 2. Röm. 11, 36. Er heist groß von Rath. Jer. 32, 18. Ein gewisser Lehrer unserer Kirchen applicirte ehemahls alle Titel derer weltlichen Räte auf ihn; Er übertriff sie aber all. Wicher weltliche Rath hätte doch wohl dem armen aefallenen menschlichen Geschlecht zu rathen gemußt, daß es aus seinem Elende hätte kommen können? Gewiß alle ihre Kräfte wä-  
ren

ren hier verlohren gewesen. Und da hat dieser grosse Rathgeber verwilliget, das Werk der Erlösung auszuführen, der ewige Rath mußte auch ein Meister zu helfen seyn. Es. 63, 1. Und solchen Rath Gottes zu unserer Seligkeit hat er uns in der heiligen Schrifft nicht verhalten, sondern deutlich geoffenbahret. Apost. Gesch. 20, 27. Was für einen unschätzbaren Rath haben wir also an unserm Jesum in allen Anliegen, Anfechtungen und äuffersten Noth-Fällen, da giebt er uns eine solche Resolution ins-Hertz, die kein anderer Härte geben, oder sonst rathen können. Wenn oft alles wie verlohren scheint, so erscheinet er alsdenn mit Rath, Hülffe und Trost. Ein gläubiges Hertz weiß solches wohl, wenn es in seiner Noth singet: Bey dir mein Hertz Trost, Hülff und Rath allzeit gewiß gefunden hat.

Es. 9, 6. Und er heist Wunderbar, Rath, Krafft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

Jer. 32, 19. Groß von Rath und mächtig von That.

## 59. Seligmacher.

Christus ist der ganzen Welt Heyland und Seligmacher, in dem Rathe der Hochgelobten Heiligen Dreyfaltigkeit, von Ewigkeit darzu bestimmet und ausgesondert, welches sonst kein ander Mensch konte auf sich nehmen.

Matth. 1, 21. Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen, das verlohren ist.

1. Tim. 1, 15. Das ist ic gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, das Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

## 60. Stadthalter.

**IESUS** der himmlische Stadthalter und Schlüssel-Herr, kan allein denen die an ihn glauben, den Himmel auf und die Hölle zuschließen; und wiederum allen Ungläubigen die Hölle auf und den Himmel zuschließen, wie er es selber fein deutlich erkläret. Joh. 3.

Matth. 16, 19. Iesus sprach zu Petro: Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben; alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Matth. 28, 18. Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Joh. 20, 21-22. Da sprach **IESUS** abermahl zu seinen Jüngern: Friede sey mit euch! gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen

denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

## 61. Unübertwindlichste.

Christus läßt sich im Stande seiner kleinsten Erniedrigung (um unsert willen) vom Tode, Teuffel und Hölle verschlingen, daß sie jubiliren, als hätten sie gewonnen, ehe sie sich aber versehen, tritt er sie unter seine Füße, und errettet uns aus ihrer Gewalt. Darum erschrecken diese Feinde vor den Zorn ihres Überwinders, der auch ein Schutz-Herr seiner Kirche ist. Ps. 2, 24. 43. 68. Es. 41/43.

Col. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürkenthum und die Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

2. Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unergänglich Wesen ans Licht bracht.

1. Joh. 3, 8. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teuffels zerstöre.

## 62. Wunderbar.

Eine solche Person ist unser JESUS, die ein Wunder vor unsern Augen ist. Ps. 118, 23.  
D 1      Wuna

Wunderbar ist ja seine Person, wegen der Wunder vollen und unbegreiflichen, doch wahrhaftigen Vereinigung derer beyden Naturen, also, daß er GOTT und Mensch, der Höchste und der Niedrigste in einer Person ist. Das ist das Wunder volle Geheimniß, welches auch die Engel gelüftet zu schauen. 1. Pet. am 1. v. 12. Wunderbar ist seine Menschwerdung und Geburt, die ist gleichsam eine von vielen Wundern an einander gefügte Kette; Ein Schöpffer Himmels und der Erden seyn, und doch auch ein Geschöpf werden; Von Ewigkeit her seyn, und doch gebohren; Eine Jungfrau bleiben, und doch schwanger werden; Der das Weib erschaffen, wird von ihr gebohren; Der, welchen alle Himmel nicht umschließen können, wird von einem mütterlichen Leibe umgeben; Der im Himmel donnert, weinet in einer Krippe; Der die Steren registret, lieget an der Mutter Brust; Der alle Dinge träget, wird selbst getragen. Das Geschöpfe gab also das Wesen dem Schöpffer; Die Sonne bekam das Licht vom Sterne; der Weinstock empfieng Krafft von der Rebe; die Mutter war jünger als das Kind; das Kind grösser als die Mutter; Ein Geist ist Fleisch worden; zwo Naturen in einer unzertrennlichen Person; Sehet eine Kette voller Wunder. (Sind Worte eines gelehrten Engelländers.) Wunderbar sind seine Werke, sonderlich das Werk der Erlösung, daraus man seine Liebe zu denen

denen Menschen gemingsam abnehmen kan, da er, uns das Leben zu erhalten, sich selbst das Leben nehmen läßt, und uns von Sünden zu erlösen, für uns zur Sünde wird, 2. Cor. am 5, 21. zu Keinen andern Endzweck, als ihm eine Gemeine zusammenten, die herlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. Eph. 5, 27. Wie wundererbarlich weiß er doch diese zu erhalten, und sie vor allen Feinden zu beschützen, daß ein frommes Herz daher billig mit der Christlichen Kirche singet:

Du bist der gross Wunder-Mann,  
 Das zeigt dein Amt und dein Person,  
 Welch Wunder-Ding hat man erfahren,  
 Daß du, mein Gott, bist Mensch gebohrnt  
 Und führest uns durch deinen Tod.  
 Ganz wunderlich aus aller Noth.

Item:

JEU, mein HERR und GOTT allein,  
 Wie süß ist mir der Name dein, 26.

Es. 9, 6. Und er heisset Wunderbar, 26.

Cap. 28, 29. Des HErrn Rath ist wunderbar, und  
 führet es herlich hinaus.

## 63. Geist der Wahrheit.

Also nennet Christus selbst die dritte Person in der Gottheit, **GOTT** den werthen heiligen Geist, nicht allein weil er die Wahrheit selber ist, sondern daß er auch in alle Wahrheit leitet und führet, der uns lehret, wie wir recht glauben und ein gottseliges Leben führen sollen. Mit diesem Nahmen wird der heilige Geist, als ein Geist der Wahrheit, seinen herrlichen Eigenschaften nach also beschrieben, und von dem bösen Geiste, der in der Wahrheit nicht bestanden, Joh. 8, 44. unterschieden. Derohalben ist der heilige Geist allein der rechte Lehr-Meister, von welchem wir unterrichtet werden, wie wir uns in der Lehre und Leben rechtschaffen verhalten sollen.

Joh. 16, 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

## 64. Tröster.

Der heilige Geist *Paracletus*, ein Tröster, 1) der betrübten Gewissen, wenn wir vom Teufel und der Sünde sehr geängstiget, und vor dem Richter-Stuhl Gottes hart angeklaget werden, wenn uns der gerechte Zorn **GOTTES** unter Augen leuchtet, und der ewige Fluch uns Schrecken und

und Trauen machet, daß man mit Hiob ihm den Tod wünschen möchte, und seine Seele erhangen zu seyn, Hiob 7, 15. da führet alsdenn dieser tröstende Geist unsere böse Sache, und führet uns Christi Löse-Geld und gnugsame Bezahlung zu Gemüthe, dadurch wir denn bey dem ewigen himmlischen Vater versöhnet, und uns Friede geschaffet worden. Es. am 53. v. 5. 2) In Kranckheit und Widerwärtigkeit, da keine Hoffnung zur Gesundheit mehr vorhanden, und keine Arzney helfen will, sondern müssen wünschen wie ein Kranich und Schwalbe, und girren wie eine Taube, unsere Augen wollen uns brechen, Es. am 38. v. 14. so ist alsdenn dieses *Paracleti*, oder Trösters Hülffe und Trost unsere beste Arzney, welches die zween Patienten, als Hiob und Hiskias, uns mit ihren eigenen Exempeln lehren. Hiob am 13 v. 15. Es. 38. v. 17. 3) In Verfolgung und Tyranny, da er denen Bedrängten Herz und Muth giebet, und sie unterrichtet, was oder wie sie reden sollen, stehet ihnen darneben mit kräftigem Troste bey, daß sie die Angst, Marter und Pein, so ihnen angethan wird, in der Tod sie nicht scheiden kan, von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist.

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

## 65. Grund und Eck-Stein.

Christus ist mit seinem Wort und Verdienste der Grund- und Eck-Stein der Christlichen Kirchen, darauf alle Gläubigen ewig erhalten werden, wider den Anstoss der Welt, Keger, Tyrannen, Tod, Teuffel und Hölle.  
1. Petr. am. 2.

Ef. 28, 16. Siehe, ich lege in Zion einen Grund-Stein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eck-Stein, der wohl gegründet ist.

1. Cor. 3, 11. Einen andern Grund kan niemand legen, auffer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Eph. 3, 20. Ihr seyd erbauet auf den Grund des Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eck-Stein ist.

## 66. Heyl-Brunn.

Hierbey haben wir uns des Herr JESU Verdienst, Wort und Sacramenta zu erinnern, ja daß er alle, die auf sein theures Verdienst trauen und bauen, seinem Wort und Verheiffungen glauben, die heiligen Sacramenta nach seinem Befehl gebrauchen, an Leib und Seel gesund, heil und selig machen will.

Ef.

Es. 12, 3. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heyl-Brunnen.

Zach. 10, 1. Als denn werden sie einen freyen offenen Brunn haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

## 67. Lamm Gottes.

Christus wird das Lamm Gottes genannt, und wird hiemit angezeigt, daß er sey das von GOTT selbst verordnete und kräftige Opfer, so GOTTE Zorn stillen, und uns von Sünden Tode, Teuffel und Hölle erlösen, GOTT versöhnen, ja zum Himmel und zur Seligkeit befördern sollte.

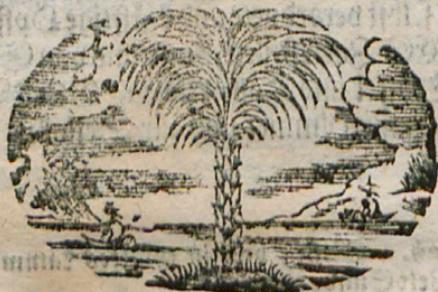
Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

1. Cor. 5, 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopffert.

1. Pet. 1, 18. 19. Wißet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Jesu Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

## 68. Sonne.

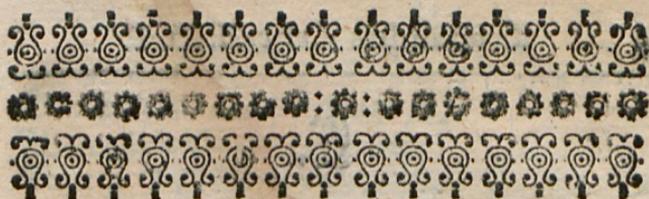
Wie die Sonne uns leuchtet und dienet zu diesem zeitlichen Leben, also leuchtet und dienet uns Christus zum ewigen Leben. Darum er auch Mat. 4. die Sonne der Gerechtigkeit genennet wird. Wie die Sonne ihr Licht dem Mond und Sternen mittheilet, also theilet Christus sein Licht der Kirche und allen ihren Gliedern mit.



Ein  
erbaulich  
Lehr = N. B. C.  
zum nützlichen Gebrauch der  
Schul = Jugend,  
aufgesetzt  
von  
Johann George Webern,  
Catechete in Dennewitz.

1712  
1713  
1714  
1715  
1716  
1717  
1718  
1719  
1720  
1721  
1722  
1723  
1724  
1725  
1726  
1727  
1728  
1729  
1730  
1731  
1732  
1733  
1734  
1735  
1736  
1737  
1738  
1739  
1740  
1741  
1742  
1743  
1744  
1745  
1746  
1747  
1748  
1749  
1750  
1751  
1752  
1753  
1754  
1755  
1756  
1757  
1758  
1759  
1760  
1761  
1762  
1763  
1764  
1765  
1766  
1767  
1768  
1769  
1770  
1771  
1772  
1773  
1774  
1775  
1776  
1777  
1778  
1779  
1780  
1781  
1782  
1783  
1784  
1785  
1786  
1787  
1788  
1789  
1790  
1791  
1792  
1793  
1794  
1795  
1796  
1797  
1798  
1799  
1800





## A.

**S**ier A. am höchsten werdn gesch äst,  
Die hier beyfammen sind geseht:  
Adam der erste Mensch im Paradies,  
Abraham gläubte was ihm Gott verhieß,  
Abel lebt fromm, starb am ersten, wie bekant, 1)  
Aaron der erste Hohepriester genant.

1) 1. B. Mos. 4.

## B.

Bier B. die reimen sich gar wohl,  
Wenn man sie brauchet wie man soll:  
Das Brodt niemand kan haben rath,  
Der Baur aufs Land, nicht in die Stadt:  
Der Bürger in die Stadt und nicht aufs Land,  
Das Buch dem Schüler in die Hand.

**C.**

Bier C. will man nicht unterlassen,  
In einen Keim sie abzufassen:  
Cain tödt Abeln bloß aus Neid.  
Caiphas zerreißt im Zorn sein Kleid.  
Ein Christe muß geduldig seyn.  
Das Creuz ist Christi Prüfer Stein.

**D.**

Bier D. zwey die vertrauen Gott,  
Der sie errettet aus der Noth:  
Daniel voll Göttseligkeit. 1)  
David ein tapffrer Held im Streit, 2)  
Er tödtet Bär, Löw, Goliath; 3)  
Der willigt nicht in bösen Rath. 4)  
Dagon, der Philster Abgott, 5)  
Dathan mit seiner bösen Kort, 6)  
Die sind worden zu Schand und Spott.

1) Dan. 6. 2) 1. Sam. 17. 3) Hist:  
Eusan. v. 46. 4) 1. Sam. 5. 5) 4. M. Mos. 16.

**E.**

Bier E. zwey die sind wohl bey Jahren,  
Gen Himmel lebendig gefahren:

Enoch

Enoch 1) und auch der Elias, 2)  
 Wie uns die Bibel zeuget das.  
 Elisa 3) war auch ein Prophet,  
 Der viel und gross Wunder thät.  
 Ezechias 4) die Schlang zubricht,  
 Die Moses selbst hat aufgericht. 5)

1) 1. Mos. 5, 24. 2) 2. Kön. 2, 11. 3) 2. Kön. 2, 4, 5,  
 6, 7, 13. 4) 2. Kön. 18, 4. 5) 4. Mos. 21, 8, 9.

F.

Bier F. wie ich dieselben deute,  
 Sind Straffen über Land und Leute;  
 Feinde verheeren und verjagen,  
 Feuer brennt, daß es zu beklagen;  
 Frost zur Unzeit, starcke Winde,  
 Furcht; kommt alles von der Sünde.

G.

Bier G. bezeugen dieses frey,  
 Daß keines zu vrachten sey;  
 Wenn das Gesichte wohl besteht,  
 Ein scharff Gedächtniß nicht vergeht,  
 Wenn das Gehör geöffnet ist,  
 Und den Geschmack man nicht vermisst.

H.

Bier H. da selbe noch am Leben,  
 Mit ihnen dieses sich begeben:

a 3

Ezech

Zesekiel sieht im Gesicht,  
 Was nach und nach gewiß geschicht.  
 Ziskia Beten wird erhört, 1)  
 Und seiner Jahre Zhl vermehrt, 2)  
 Hiob sein Leiden ist so schwer, 3)  
 Wie Sandes Menge an dem Meer.  
 Zoseas strafft und harte schilt,  
 Abgötterey wird abgebild.

1) Es. 38, 5. 2) 2. Kön. 20, 1. 3) Hiob 6.

### J.

Bier J. sind hier zu mercken eben,  
 Und was mit selben sich begeben:  
 Isaac war ein Vorbild schon, 1)  
 Des wahren Mensch und Gottes Sohn, 2)  
 Jacob schläffet auf einen Stein, 3)  
 Siehet die Himmels Leiter fein,  
 Josua Sonn und Mond aufhält, 3)  
 Bis daß er seine Feinde fällt.  
 Jonas im Meer der Fisch verschlang, 4)  
 Er blieb bey ihm drey Tage lang.

1) 1. B. Mos. 22, 2) 1. B. Mos. 28, 3) Jos. 10  
 4) Jon. 2.

### K.

Bier K. wie fast ein ieder weiß,  
 Erfodern Arbeit, Müß und Fleiß:  
 Kirchen besuchen, schützen und ehren,  
 Kinder unterrichten und lehren,

Stam.

Brancke pflegen, warten und nehren,  
Bünste erlernen braucht Fleiß ankehren,

L.

Bier L. die setze ich hiebey,  
Sie reimen sich zu zwey und zwey:  
Land, das gut, trägt edle Früchte fein,  
Leute, die fromm, dafür danckbar seyn,  
Lehrer getreu, wie Salomon deut,  
Leiden müssen sie viel ieder Zeit.

M.

Bier M. die zeigen küniglich an,  
Was Iesus für uns hat gethan:  
Mein Heyland, schönster Morgen-Stern,  
Sey mir mit deiner Huld nicht fern!  
Komm doch mit deinem Gnaden-Schein  
In mein verfinstert-Herzen-Schrein.  
Du bist darum ein Mensch gebohrn,  
Damit ich nicht soll seyn verlohren.  
Du hast durch deinen Tod und Mache  
Ein ewias Leben wiederbracht.  
Ach laß dein Blut und Todes-Pein  
Mein Labfal in dem Sterben seyn.

**N.**

Bier N. die so gar löblich sind,  
Das mercke wohl ein Menschen Kind:  
Nahme mit Ehren ist zu rühmen,  
Nahrung dergleichen thut sich ziemen,  
Natur, die Tugend lästet spüren,  
Nutzen ist löblich mit Gebühren.

**O.**

Bier O. zwey stehn beysammen fein,  
Zwey von den andern entfernet seyn:  
Obrigkeit die Frommen schützen thut,  
Ordnung ist zu allen Dingen gut.  
Der Morgen oder Orient  
Ist weit entfernt vom Occident.

**P.**

Bier harte P. sind hochgestiegen,  
Ich will sie hier zusammen fügen:

Pran

Prangen über den Stand ohn Maas,  
 Pracht in Kleidung zeigt ja das,  
 Prahlerey in Wercken und Worten,  
 Prassen ist fast an allen Orten.

**O.**

Wie reimen sich zusammen vier O?  
 Wie es hier folget, seh ich darzu:  
 Ovitte, wie bekant, ist gesund,  
 Ovehle trocknet Hand und Mund,  
 Ovelle die bösen Sünden seyn,  
 Ovaal, die ewge Höllen Pein.

**N.**

Bier N. ich sag es ohne Scheu  
 Daß keines derer schädlich sey:  
 Neu über Sünden groß und klein,  
 Recht soll niemahls gebeuget seyn,  
 Ruffen zu Gott in Noth und Elend,  
 Ringen nach einem selgen End.

A 5

G.

## S.

Bier S. wenn man sie wohl betracht,  
 Die sind berühmt und hoch geacht:  
 Samuel mit seiner Lehre,  
 Salomon Weißheit und Ehre, 1)  
 Simson und seine Helden That, 2)  
 Sirach Sitten geschrieben hat.

1) 1. Kön. 3. 5. 16. 24. 2) Richt. 16.

## T.

Bier harte T. sich stellen dar,  
 Doch was sie deuten, das ist wahr:  
 Viel Tanzen bringt viel Uppigkeit,  
 Die Trunckenheit offte grosses Leid,  
 Die Trügererey macht Zanck und Streit,  
 Der Trotz viel Widersärtigkeit.

## U.

Bier U. die werden Tag und Nacht  
 Geliebt, geübt durch Satans Macht:  
 Die Ungerechtigkeit wird groß,  
 Der Unzuchts Teuffel ist ganz loß,

Die

Die Unversöhnlichkeit reißt ein,  
Und Untreu wird auch ganz gemein.

**W.**

Hier W. die schickt Gott wunderbarlich,  
Zum Nutz des Menschen mildiglich:  
Das Wasser quillet aus der Erden,  
Der Wein muß ausgepreßet werden,  
Die Wolcken kommen aus dem Meer,  
Der Wind bläßt, niemand weiß woher.

**X.**

Zwey X. so man hier abgebildt,  
Die führen nichts Gutes in dem Schild:  
Kerre / rohet mit seinem Heer,  
Kantippen gleichen sind noch mehr.

**Y.**

Der Buchstab heisset Ypsilon Y,  
Voranzuschreiben braucht man fast nie.

3.

Vier 3. die gehen so im Schwange,  
 Daß einem möchte werden bange:  
 Zank, der wird nicht bey Seit gelegt,  
 Zorn man hernach im Herzen hegt,  
 Und Zorn will fast niemand hassen,  
 Auch Zwietracht wird nicht unterlassen.



Me

Melodie:

Singen wir aus Herzen Grund ic.

I.

Ach wohl dem und aber wohl! der hie lebet, wie  
er soll: Nicht tritt auf der Sünder Pfad, nicht  
wandelt in ihrem Rath; an ihm selbst kein Spö-  
ter sey, denselben nicht wohnet bey, wo er ihr kan  
werden frey.

2.

Sondern dich allein ergös an Gottes Wort  
und Gesetz; Wer daran hat seine Lust, schließt es  
in sein Herz und Brust, nimt es ieder Zeit in acht,  
denket daran Tag und Nacht, wie es ins Werk  
werd gebracht.

3.

Der ist einem Baume gleich, und an edlen  
Früchten reich: dessen Stamm tieff wurzelt ein  
an den Wasser-Bächelein; Seine Blätter wel-  
ken nicht, was er machet, wohl geschicht, weil  
Gott seine Zuversicht.

4.

Die Gottlosen sind also, wie die Stoppeln,  
Spren und Stroh; da sind beyde Jung und Alt,  
wie vom Wind vertrieben bald; Freveln sie und  
spotten noch, müssen sie vergehen doch, wären sie  
auch noch so hoch.

Melo.

## Melodie:

Christus der uns selig macht 26.

## I.

**M**ich verlangt nach dir, mein Gott! Schöpfer und Erhalter, denn ich leide Hohn und Spott viel und mannigfolte, aber du läst mich doch nicht werden zu Schanden, wie es den Verächtern noch wird kommen zu Handen.

## 2.

Zeige mir, Herr, deine Weg und auch deine Steige, daß ich immer mehr und mehr mein Herz zu dir neige, denn du bist mein Gott, der mir allzeit Hülffe leiste, wenn ich, Höchster, schrey zu dir mit betrübtem Geiste.

## 3.

Nach deiner Barmherzigkeit und nach deiner Güte, welche ist von Ewigkeit, tröste mein Gemüthe; Ach gedenck, gedencke nicht meiner schweren Sünden, wenn du gehest ins Gericht; laß mich Gnade finden.

## 4.

Du bist ja ein frommer Gott, und hast nicht Gefallen an des armen Sünders Tod; sondern willst für allen, daß sie sich bekehren hie, da noch Zeit und Stunde, aber wer versäumet die, der wird gehn zu Grunde.

## 5.

5.

Mein Vertrauen steht zu dir, du wirst mich er-  
gehen, wenn du mein Gemüthe mir wirst in Ruhe  
sehen; Muß ich gleich hier in der Zeit in Betrüb-  
niß leben, du wirst mir ewige Freud dort im Him-  
mel geben.

6.

Sind gleich meiner Feinde viel, kan ich sie nicht  
zählen, treiben sie mit mir ihr Spiel mit ängsten  
und quälen. Also glaub ich festiglich Gott wird  
allen Frommen (schlecht und recht behüte mich)  
bald zu Hülffe kommen.

## Melodie:

Jesus meine Freude, meines Herzens W.

1.

Stuchzet, jauchzet alle, lobet Gott mit Schal-  
le, macht der Freuden viel, unsern Gott zu preis-  
sen mit Gesang und Wessen, ohne Maas und Ziel,  
fort und fort, an allen Ort, wo wir sitzen, gehn und  
und stehen, laßt uns Ihn erhöhen.

2.

Er hat uns gegeben Unterhalt und Leben, gebe  
ihm Preis und Ruhm; Hat uns auch erkohren,  
eh wir noch gebohren, ihm zum Eigenthum. Sei-  
ne Gnad wir früh und spath sollen preisen, rühmen,  
loben hier und auch dort oben.

3.

3.

Preisset Gottes Güte, führet zu Gemüthe seine Liebs-Begier, über uns steht offen, die wir auf ihn hoffen, seine Gnaden-Thür; Er erfreut in Ewigkeit; Die sich hier mit ihm versöhnen, will er dorte krönen.

Melodie:

Wer nur den lieben Gott läßt w.

1.

Halt an, mein Herz, in deinem Glauben, Beständigkeit ist Kronen werth, wer sich den Anker läßt rauben, der ist im Schiff-Bruch leicht gefährdet; Wer aber Gott den Herren traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Halt ein mit deinen Jammer-Klagen, der Himmel liebet die Gedult, wenn wir die Last gedultig tragen, gewinnen wir des Schöpfers Huld; denn der sein Herze nur verlegt, der Gott sich so entgegen setzt.

3.

Halt aus, das Creuz wehrt nicht immer, die Hoffnung sieget ganz gewiß, auf Sturm folgt heller Sonnen-Schimmer, der Creuz-Beg führt ins Paradies. Und so folgt dich Entschliessen draus: Mein Herz, halt an, halt ein, halt aus.



ULB Halle

007 474 970

3



五







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Buch

S,

ten,

Ern, so  
ner Person  
te theils aus  
eben gegeben  
iedem Titul  
r göttlicher  
se

get

B. C.

Ottes, zu Er  
ienst der lieben  
mehret und

bern,

n, und daselbst  
H. Binder.

